Freie Wähler Roßtal e.V. Mai 2015

sachbezogen · unabhängig · bürgernah

Freie Wähler Roßtal - aktuell

Es tut sich was in Roßtal, aber …

Eine Information der Markträte der Freien Wähler Roßtal

Es tut sich was in Roßtal. Wir haben endlich einen neuen Edeka-Markt. Die Einkaufsmeile in der Unteren Bahnhofstraße nimmt langsam Gestalt an. Im Peipp-Gebäude wird sich ein Fitnessstudio etablieren. Im neuen Baugebiet an der Buchschwabacher Straße wird eifrig gebaut. Im Großen und Ganzen entwickelt sich vieles sehr positiv.

Auch die **Sportmeile** ist wieder einen Schritt vorangekommen. Die Verträge zwischen den Vereinen und der Gemeinde wurden zwischenzeitlich unterzeichnet. Noch sind aber eine Reihe von Vorarbeiten zu tun und die üblichen Genehmigungsverfahren zu überwinden bis der erste Spatenstich, vielleicht noch in 2015, aber spätestens im Jahre 2016 getan werden kann.

Bei all der Freude über die neuen Sportanlagen dürfen aber die Kosten nicht ganz vergessen werden. Darin liegt auch der Grund unserer Zurückhaltung gegenüber diesem Projekt. Die in den Fürther Nachrichten vom 26.09.2014 genannte Summe von etwa 15,5 Mio. Euro für den Bau der Sportmeile und die Verwertung, d.h. den Kauf und die Erschließung der Grundstücke von TVR und Tuspo beschreibt den aktuellen Planungsstand. Diese Summe entspricht etwa dem gesamten Schuldenstand des Marktes Roßtal Ende des Jahres 2012. Aber dem steht immerhin eine Reihe von Einnahmen gegenüber. Diese wären einerseits die erwartete Förderung des Bayerischen Landessportverbandes. Der BLSV fördert aktuell mit einem Prozentsatz von 30% den Bau von Sportanlagen, nicht jedoch Vereinsheime, Erschließung von Grundstücken und sonstige Infrastruktur. Die genaue Fördersumme ist nicht bekannt und hängt wohl von verschiedenen Kriterien ab. Ein Teil davon wird auch nur als Darlehen gewährt und muss im Laufe der Zeit an den BLSV zurückbezahlt werden.

Andererseits werden im Zuge der Sportmeile die "alten" Liegenschaften von TVR und Tuspo für Wohnbauzwecke vermarktet. Insgesamt gesehen stehen schätzungsweise 4,5 Hektar für eine neue Wohnbebauung zur Verfügung. Davon muss man grob 20% für Straßen und öffentliche Wege abziehen. Für das verbleibende reine Bauland kann man bei einem Verkaufspreis von etwa 200 Euro pro Quadratmeter etwas über 7 Mio. Euro erlösen. Hinzu kommen weiterhin die Verkaufserlöse der beiden Sportvereine für die eingebrachten

Grundstücke, welche sich auf knapp unter 2 Mio. Euro belaufen und die diese in den gemeinsamen Finanzierungstopf mit einbringen. Trotz BLSV-Förderung verbleibt dann immer noch eine Differenz von einigen Millionen Euro, die anderweitig finanziert werden muss. Soweit so gut. Das kann, muss aber kein Problem sein. Man muss nur bedenken, dass vieles Zwischenfinanziert werden muss, da der Rückfluss der Mittel aus dem Grundstücksverkauf der neuen Baugebiete erst sehr viel später erfolgt.

Ein Wermutstropfen bei der Planung der Sportmeile waren die aus unserer Sicht leider nicht hinreichend gewürdigten Einwendungen der Bürgerinnen und Bürger und hierbei insbesondere die der direkten Anlieger der Sportmeile. Alle Einsprüche wurden im Bauausschuss mit Ausnahme der Freien Wähler mit der Mehrheit der Stimmen aller anderen Fraktionen zurückgewiesen. Es ist zu befürchten, dass sich dadurch langfristig ein zusätzliches Konfliktpotential aufbaut, was einem friedlichen Nebeneinander eher abträglich ist.

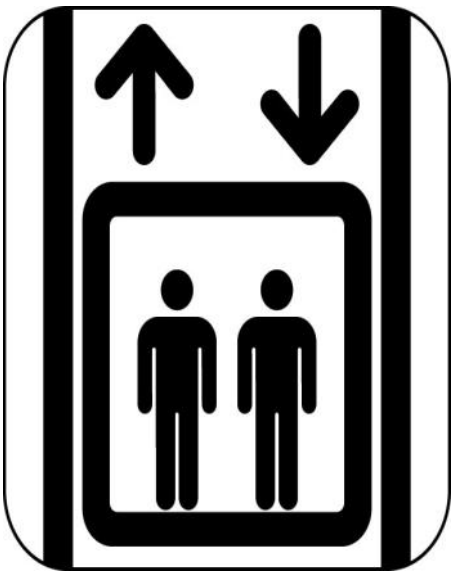
Wir sind auch nach wie vor der Meinung, dass die unbedingt notwendige Unterstützung für die beiden Vereine anders hätte aussehen müssen. Ein kleinerer Kapitaleinsatz für das wirklich Erforderliche und die Sicherung deren Überlebensfähigkeit für die nächsten Jahrzehnte wären aus unserer Sicht das richtige gewesen. Aber das jetzige Konzept war offenbar von Anfang an für die Beteiligten festgestanden. Wir haben jedenfalls seit Anbeginn eine ergebnisoffene Diskussion über die zukünftige Entwicklung des Sports in Roßtal unter Einbeziehung aller örtlichen Sportvereine vermisst.

Sorge bereitet uns auch noch die Zufahrt zu dem aufgrund des Baus der Sportmeile neu entstehenden Baugebiets auf dem heutigen Tuspo-Gelände. Der Grund und Boden der aktuellen Zufahrt zum Tuspo gehört der Deutschen Bahn. Es ist völlig ungeklärt, inwieweit dort eine neue angemessen breite Zufahrt realisiert werden kann und darf. Die zugehörigen Grundstücke befinden sich weder in Händen des Tuspo noch der Gemeinde. Es gibt auch Gedanken dieses neue Baugebiet von hinten an die Buchschwabacher Straße anzuschließen. Für eine saubere Lösung wäre hierzu aus unserer Sicht vorab eine Flurneuordnung erforderlich, die diese Straße berücksichtigt. Die zugehörigen Flächen befinden sich zurzeit alle im Privatbesitz.

Hinzu kommen noch einige Unwägbarkeiten bezüglich des Schallschutzes zur Bahnlinie. Klar ist, dass vieles unklar ist. Da die Finanzierung der Sportmeile eng mit der Vermarktung der Tuspo-Liegenschaften verknüpft ist, kann aus unserer Sicht im momentanen Zustand kein belastungsfähiger Finanzierungsplan aufgestellt werden. Man hat offenbar die Hoffnung, dass es schon irgendwie gehen wird. Ein solches Großprojekt bedarf aus unserer Sicht aber einer soliden und vorausschauenden Planung.

Weitere Dinge, die in Roßtal in der Zukunft anstehen, wäre die Renovierung des sogenannten **"Baderhauses"**. Dieses befindet sich zwischenzeitlich bereits im Besitz des Marktes. Über eine zukünftige Verwendung wird immer noch nachgedacht. Wir haben schon im Rahmen unserer Publikation anlässlich der Kommunalwahl bei der Bevölkerung um Ideen für eine Nutzung dieses altehrwürdigen Anwesens aufgerufen. Bis jetzt gibt es leider immer noch keine diesbezüglichen Ergebnisse. Fest steht, dass alleine die Restaurierung des denkmalgeschützten "Baderhauses" weit über eine Million Euro verschlingen wird. Hinzu kommt, dass der Markt auch das knapp dahinterliegende Anwesen, welches ebenfalls renovierungsbedürftig ist, aufkaufen will. Der Markt erhält zwar für Restaurierungszwecke voraussichtlich Fördermittel aus verschiedenen Töpfen, aber es verbleibt ein nicht unerheblicher Teil an Eigenbeteiligung übrig. Für eine Privatperson ist dies kaum zu stemmen. Aber kann sich der Markt das leisten?

Ein weiteres Projekt ist der schon seit Jahren geplante **Aufzug** zwischen dem unteren und dem oberen Markt. Die historischen Ursprünge dieser Idee waren die bessere Erreichbarkeit des Lebensmitel Peipp für ältere Menschen, eine in der Schlossmauer geplante integrierte Tiefgarage und ein im unteren Bereich seinerzeit einmal kurz vorgesehenes Seniorenheim. Von all diesen Gründen ist heute kein einziger mehr relevant. Deshalb wurde in der Marktratssitzung im



März 2015 dieses Projekt mit den Stimmen der Freien Wähler und der CSU gestrichen und aus den Haushaltsplanungen der Folgejahre herausgenommen. Dieser Aufzug würde heute mit einem hohen Kostenfaktor quasi nur, das unten im Bau befindliche Fitnessstudio mit dem oberen Markt verbinden. Nach unserer Schätzung muss man für ein solches Projekt eine größere sechsstellige Eurosumme veranschlagen. Hinzu kommen die laufenden Folgekosten für den Betrieb, die regelmäßig wiederkehrende Wartung und eventuelle Reparaturen. Bei den hohen zu erwartenden Kosten anderer Projekte muss an dieser Stelle einfach einmal gespart werden.

Das sind einige der momentan aktuellen Themen. Wie gesagt, es tut sich was bei uns. Die Autoren dieser Zeilen möchten an dieser Stelle nicht verheimlichen, dass sie sich für Roßtal eine Mehrzweckhalle für gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen wünschen würden. Da könnte auch das Roschtler Kulturzelt davon profitieren. Gastspiele und Gastkonzerte wären möglich. Weiterhin haben wir in Roßtal eine Gruppe, die mehrfach im Jahr händeringend einen geeigneten Ort für ihre Tanzveranstaltungen sucht. Solche Dinge sollten aus unserer Sicht gefördert und unterstützt werden. Die neue Sporthalle ist leider nur für sportliche Veranstaltungen geeignet und die beiden früheren Hallen (TVR und Tuspo), die häufig für die verschiedensten Veranstaltungen genutzt wurden, existieren in absehbarer Zeit nicht mehr. Diese waren Jahrzehntelang gesellschaftlicher Mittelpunkt in Roßtal. Aber so eine Mehrzweckhalle wäre ebenfalls ein Millionenprojekt. Schließlich hat der Markt auch noch seine laufenden Verpflichtungen zu erfüllen. Da wird es dann für solche Sonderwünsche schon wieder eng.

Manche Kommunen schaffen dies aber trotzdem. Wie machen die das? Die Lösung des Rätsels liegt in der Regel am Vorhandensein einer umfangreichen örtlichen Wirtschaft und den daraus resultierenden Einnahmen. Unser Roßtaler Gewerbeverband tut sein Bestes um die regionale Wirtschaft zu stärken. Dafür können wir nur froh und dankbar sein und ihn bestmöglichst bei seinen Aktivitäten unterstützen. Aber wir brauchen noch etwas mehr davon. Nicht nur der Handel sondern auch zusätzliches verarbeitendes und produzierendes Gewerbe in unseren Gewerbegebieten würde weitere Arbeitsplätze schaffen, die Kaufkraft stärken und zu zusätzlichen Steuereinnahmen führen. Es müssen zuerst die finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen werden, bevor unsere Wunschzettel abgearbeitet werden können. Dort ist speziell der Hebel für ein prosperierendes Roßtal zu finden. Unsere aktuellen Gewerbegebiete sind leider weitgehend ausgeschöpft, so dass für zukünftige Wirtschaftsansiedlungen weitere Gewerbeflächen gefunden werden müssen. Gerade wir sind ein Ort mit allen hierfür notwendigen Voraussetzungen. Wir haben eine ideale S-Bahn-Verbindung, sind hervorragend an die Metropolregion Nürnberg angebunden, haben eine sehr gute Infrastruktur und bieten einen hohen Wohnwert. Unsere Vereine tragen Ihren Teil dazu bei, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger in Roßtal wohl fühlen. Aber wir müssen uns für die Zukunft wappnen. Wir alle wissen: "Ohne Moos nichts los". Es ist und bleibt die Wirtschaftskraft, die den Wohlstand einer Gesellschaft oder auch nur den einer einzelnen Gemeinde sichert.

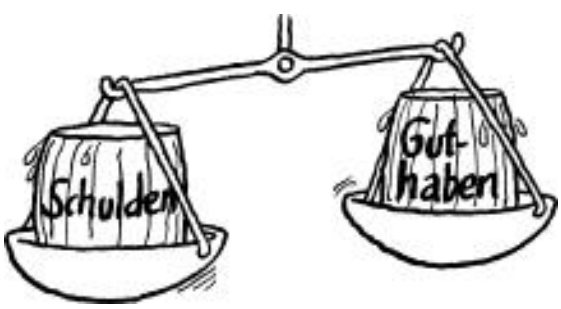
hen sich im Moment noch auf den 31.12.2012.

Die Roßtaler Schulden beliefen sich zu diesem Zeitpunkt auf rund 16,4 Mio. Euro. Das deutlich größere Oberasbach wies zu diesem Zeitpunkt einen Schuldenstand von rund 2,8 Mio. auf. Man gibt die Schuldenlast auch gerne in Euro pro Einwohner an. Diese sind in Roßtal 1680 Euro und in Oberasbach 161 Euro pro Einwohner. Das nahezu gleich große Heilsbronn hatte zu dem oben angegebenen Stichtag 2,5 Mio. Schulden und unsere kleinere Nachbargemeinde Rohr hat ein Schuldenhäuflein von nur 660 Tausend Euro angesammelt. Die Kreismeister im Schuldenmachen sind im Landkreis Fürth Cadolzburg und Zirndorf. Nur diese beiden liegen im Landkreis-Ranking noch vor uns.

Solange unsere finanziellen Randbedingungen nur begrenzt sind, fühlen wir uns einer sparsamen Haushaltsführung verpflichtet. Spare in der Zeit, so hast du in der Not, lautet ein bekanntes Sprichwort. Diese alten Sprichwörter mögen für manchen etwas antiquiert wirken, aber meist bilden sie doch ein großes Stück Lebenserfahrung ab und können oftmals als Richtschnur verwendet werden. Wir würden uns erheblich wohler fühlen, wenn die geplanten Ausgaben mit einer gestärkten Wirtschaftskraft einhergehen würden. Eigentlich hätten wir diese Problematik schon längst angehen müssen. Aber noch ist es nicht zu spät. Bei einem Wochenendseminars aller Markträte und Amtsleiter herrschte soweit Einigkeit, dass wir neue Wirtschaftsansiedlungen brauchen und auch haben wollen. Wir müssen es jetzt nur schleunigst tun, damit uns die zu erwartende Ausgabenlast nicht erdrückt und wir weiterhin Luft für unsere täglichen Aufgaben haben.

Sehen wir uns in diesem Zusammenhang einige Nachbargemeinden und deren finanzielle Verpflichtungen im Vergleich zu unserer Schuldenlast an. Die entsprechenden Informationen sind öffentlich und lassen sich leicht aus den Webseiten des statistischen Bundesamtes und des statistischen Landesamtes Bayern entnehmen. Übersichtlich zusammengefasst sind diese Daten u.a. auf der Internetseite des Portals zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft (www.HaushaltsSteuerung.de) oder in einer interaktiven Karte auf den Webseiten von Focus.de. Dort können die Verbindlichkeiten aller deutschen Städte und Gemeinden eingesehen werden. Alle veröffentlichten Daten bezie-

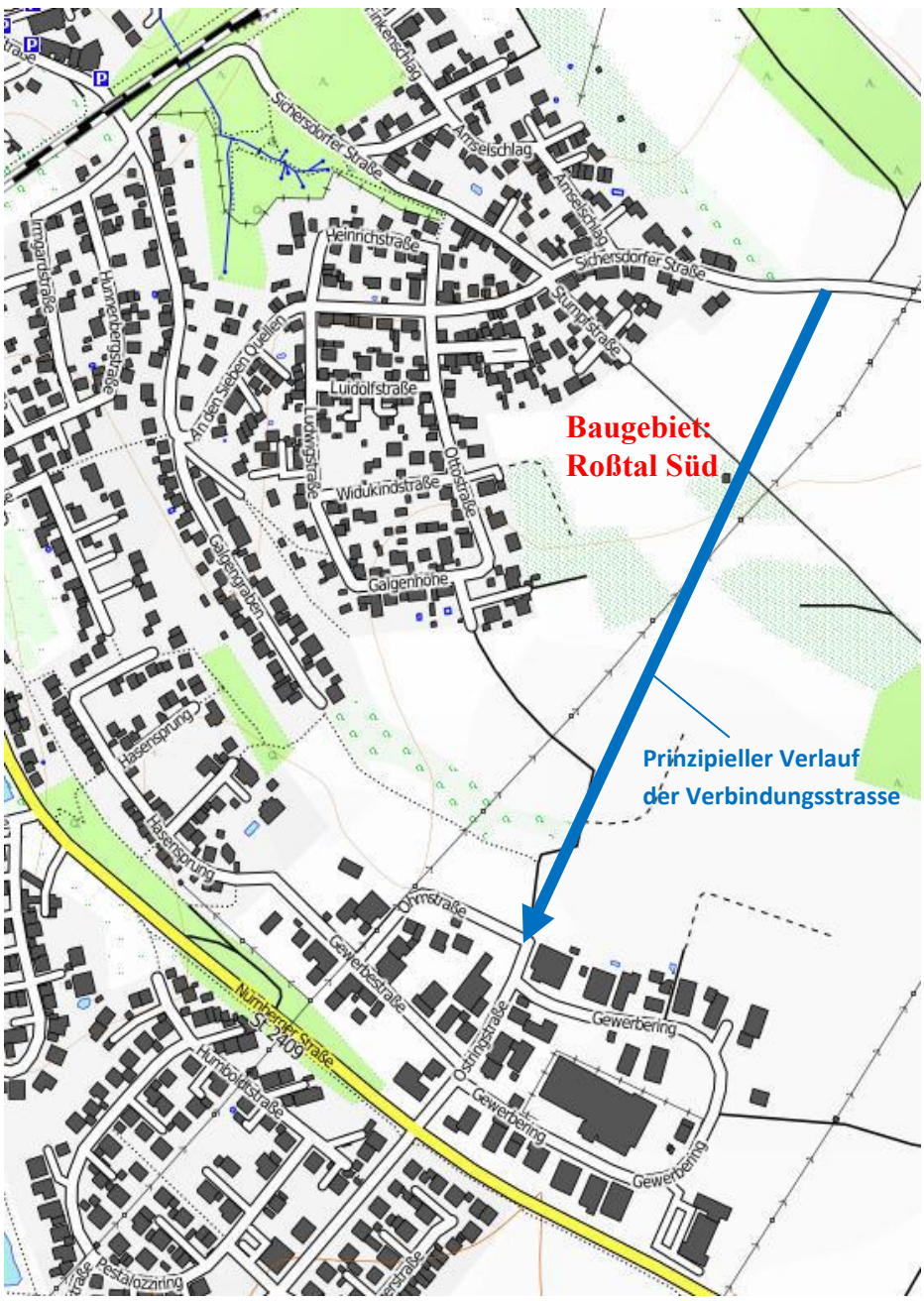
Die Finanzierung von Schulden ist bei der momentanen Geldflutung durch die Europäische Zentralbank (EZB) eigentlich kein Thema. Aber dieser Zustand ist bei Einbeziehung der Vergangenheit schon sehr außergewöhnlich und hat mit den aktuellen europäischen Problemen zu tun. Normalerweise wird mit dem Verleihen von Kapital Geld verdient und der Kreditnehmer zahlt seinen vereinbarten Obolus. Darauf lassen sich verlässliche und schon seit Jahrhunderten funktionierende Geschäftsmodelle bauen. Wir müssen unbedingt davon ausgehen, dass diese abnorme Niedrigzinsphase einmal ihr natürliches Ende findet und wieder "normale" Zinsen an der Tagesordnung sind. Dies wird dann einen entsprechend höheren Schuldendienst zur Folge haben, was uns als Gemeinde die finanzielle Luft und die Freiheiten für andere dringende Investitionen nimmt.



Der aktuelle Roßtaler Schuldenberg hat sich zum Ende des Jahres 2014 aufgrund von Tilgungsmaßnahmen und Neuverschuldungen gegenüber Ende 2012 kaum verändert. Aber es stehen in naher Zukunft einige außerordentliche Ausgaben an. Das wären die Ausgaben für die Sportmeile und deren ganze Vorfinanzierung und die ehrgeizigen Renovierungsarbeiten für das Baderhaus und das Nachbargebäude. Das Rathaus platzt aus allen Nähten und bedarf eines Umbaus, Feuerwehr- und Gemeinschaftshäuser sollen barrierefrei, d.h. mit Aufzügen oder Treppenliften versehen werden. Schließlich drohen uns in den nächsten Jahren sehr große Sanierungsarbeiten in unserem Kanalnetz. Wir brauchen unbedingt den finanziellen Spielraum, damit alles Wichtige finanziert werden kann. Wir müssen zwischen notwendigem (must have) und schönem (nice to have) unterscheiden.

Damit auch die schönen Dinge für uns erschwinglich sind, müssen wir an der "Einnahmenschraube" drehen. Dies kann nur über zusätzliche wirtschaftliche Aktivitäten erfolgen. Die Freien Wähler plädieren deshalb für einen schnellen Ausbau unserer örtlichen Wirtschaft. Lasst uns bis dahin maßvoll mit unseren Finanzen umgehen und unsere Einnahmen und Ausgaben in einem stabilen Gleichgewicht halten. Eine vorsichtige Haushaltsführung propagiert in der heutigen Zeit sowohl unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel als auch der Chef der Deutschen Bundesbank, Jens Weidmann. Manche mögen das anders sehen, aber wir fühlen uns dem ebenfalls verpflichtet.

Es gibt noch weitere Dinge die uns auf dem Herzen liegen. Diese sollten zumindest einmal kurz ausgesprochen werden. Das wäre einmal das Verkehrskonzept im Hinblick auf unser neues Baugebiet "im Roßtaler Süden". Eine Entlastung der engen Straßenführungen im Bereich der Sieben Quellen würde die schon seit über 20 Jahren geplante Verbindungsstraße zwischen der Sichersdorfer Straße und der Nürnberger Straße bieten. Dazu ein Kreisverkehr am südlichen Ortseingang. Das würde manches verbessern und vieles entspannter machen. Heute geht jeder Verkehr von den Sieben Quellen zum oberen Markt, zur zukünftigen Sportmeile oder zum Lidl durch die



Kartendaten: © OpenStreetMap-Mitwirkende, SRTM
Kartendarstellung: © OpenTopoMap

schmale Bahnunterführung und über den Kreisverkehr im Ortszentrum. Aus unserer Sicht müsste diese wichtige Verbindungsstraße **vor** der Realisierung des neuen Baugebietes angefasst werden.

Ein weiterer Vorteil dieser Straße wäre, dass sich dadurch auch Entwicklungsmöglichkeiten für zukünftige Gewerbegebiete oder zumindest Erweiterungsmöglichkeiten des bestehenden Gewerbegebietes beim Lidl ergeben könnten.

Man will aber erst ein Flurneuordnungsverfahren abwarten, dessen Anfang und vor allem dessen Ende heute noch nicht in Sicht ist. Bei der Sportmeile dagegen wird auch ohne Flurneuordnung die neue Zufahrt von der Hochstraße einfach in den Bebauungsplan der Sportmeile eingebracht. Dazu muss man wissen, dass durch einen gültigen Bebauungsplan zumindest die rechtliche Handhabe gegeben ist, im Notfall auch gegen den Willen der Grundstückseigentümer das Bauvorhaben zu realisieren. Noch ist man gewillt, ohne solche drastischen Maßnahmen auszukommen. Man kann sich aber trotzdem des Eindrucks nicht erwehren, dass der Sport als schönste Nebensache in Roßtal die Hauptsache darstellt.

Im Zusammenhang mit dem neuen Baugebiet Süd fragen wir uns, warum bei uns in Roßtal immer alles nur klein-klein sein muss. Bei den Sieben Quellen kann man zwar sehr gut wohnen aber nicht besonders gut mit dem Auto fahren. Die Straßen sind schmal, haben meist keinen gesonderten Gehweg und ein Begegnungsverkehr auf der Straße erfordert ein hohes Maß an fahrerischer Aufmerksamkeit. Letzteres ist zwar immer im Straßenverkehr erforderlich, aber alleine in den letzten 10 Jahren sind die Autos querbeet zwar nicht unbedingt länger, jedoch breiter geworden. Mittelklassemodelle, wie 3-er BMW oder C-Klasse hatten seinerzeit eine Breite von 170 cm. Inzwischen haben die neuen Modelle die Breite von 180 cm (ohne Außenspiegel) überschritten. Parkplätze und Straßen werden nichtsdestotrotz immer schmaler und kleiner. Hinzu kommen die zwischenzeitlich allseits beliebten SUV-Modelle, die mit kleineren Abmessungen auch nicht zu haben sind. Viele von uns können diesen Trend an der drangvollen Enge in der eigenen Garage erkennen.

An den Sieben Quellen mussten zur Sicherheit des Straßenverkehrs an einer Stelle zusätzlich einengende Metallpfosten errichtet werden. Das ist eine Altlast; man kann doch nicht so weitermachen! Wir, die Freien Wähler Roßtal, fordern ein vernünftiges Maß an Straßenbreite und Straßenführung. Wir brauchen Baugebiete für uns Menschen in denen wir mit unseren Lebensgewohnheiten gut zurechtkommen. Das Auto ist nun einmal heute und wohl auch noch in naher Zukunft unser bevorzugtes Fortbewegungsmittel. Vielleicht haben wir eines Tages umweltfreundlichere Motoren, wie z.B. einen Brennstoffzellenantrieb. Dies ändert jedoch nichts an einer vernünftigen Verkehrsplanung.

Jetzt wird das neue Baugebiet Roßtal Süd neben dem Straßenfragment zur Sichersdorfer Straße durch zwei schmale, gehsteiglose Anliegerstraßen (Stumpfstraße, Ottostraße) erschlossen. Nahezu alles geht dann durch das enge Sieben-Quellen-Gebiet bis zur noch engeren Bahnunterführung am katholischen Kindergarten. Das ist doch keine Zukunftsplanung, das ist ein Gestöpsel. Roßtal wird sich auch in den nächsten 100 Jahren weiter entwickeln. Da müssen wir schon heute Sorge dafür tragen, dass alles harmonisch zusammenwächst und vernünftige zukunftsträchtige Verkehrswege entstehen. Verkehrsgutachten, die per Prinzip die von uns geforderte Verbindungsstraße ausschließen, sind nicht nur nicht hilfreich sondern auch irreführend. Statt vernünftiger Planung von Anfang an, werden nachträglich aus lauter Hilflosigkeit Einbahnregelungen eingeführt. Wer aus ökologischen Gründen jede menschliche Siedlung flächenmäßig nur minimieren will, vergisst die wirklichen Bedürfnisse der Anwohner. Bei uns jedenfalls steht der Mensch im Mittelpunkt.

Soviel für heute. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch Ihre Meinung zur Entwicklung unseres Ortes mitteilen würden. Die Telefonnummern und Emailadressen der Markträte der Freien Wähler finden Sie auf den Webseiten des Marktes Roßtal und auf der Webseite der Freien Wähler Roßtal (www.fw-rosstal.de).

Ihre Markträte der Freien Wähler Roßtal

Jochen Adel
Hans-Günther Fischhaber
Hartmut Igel
Friedrich Wagner
Prof. Dr. Walter Zägelein

Jochen Adel

Marktgemeinderat

Hans-Günther Fischhaber

Marktgemeinderat

Hartmut Igel

Marktgemeinderat

Friedrich Wagner

Marktgemeinderat

Prof. Dr. Walter Zägelein

Marktgemeinderat

Der Nightliner fährt jetzt auch nach Roßtal

Der Nightliner ist eine echte Erfolgsgeschichte. Er fährt seit Mitte Dezember 2014 nun auch bis nach Roßtal und bringt die Nachtschwärmer nach Hause. Damit wird an Wochenenden die Lücke, die zwischen 1 Uhr und 5 Uhr morgens bei unserer S-Bahn besteht, geschlossen. Samstags ab 4.56 Uhr und Sonntags ab 5.43 Uhr fahren wieder die ersten S-Bahnen von Nürnberg nach Roßtal. Die nächtlichen Fahrten beginnen jeweils zur vollen Stunde um 1.00, 2.00, 3.00 und 4.00 Uhr am Nürnberger Hauptbahnhof und dauern bis zum Roßtaler Bahnhof etwa 46 Minuten. Als Fahrpreis wird der normale VGN-Tarif erhoben.

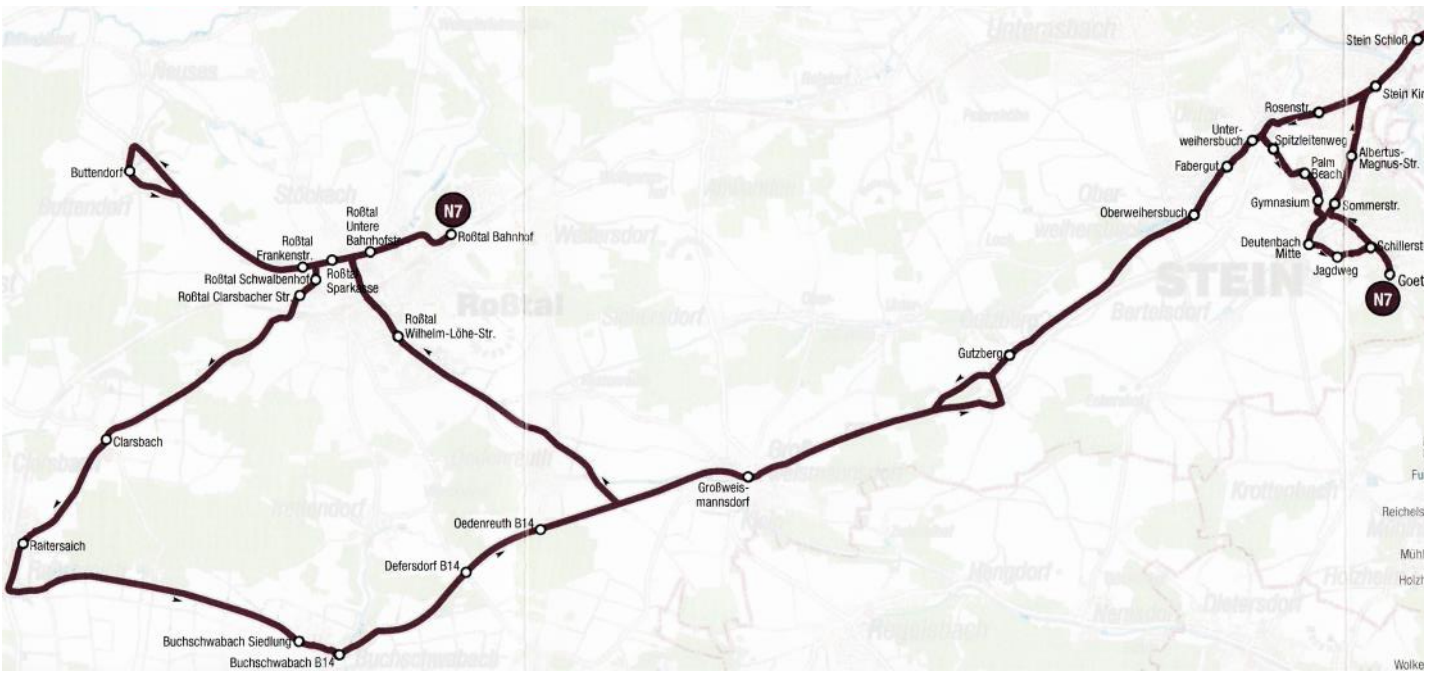
Night Liner

Man muss hervorheben, dass der Beschluss für den Nightliner von allen Markträtinnen und Markträten ohne Gegenstimme gefasst wurde. Da dies für den Markt mit Kosten verbunden ist, wurde vorerst ein zweijähriger Probebetrieb vereinbart. Anhand dessen wird man dann erkennen, wie groß das Interesse an dieser nächtlichen Busverbindung ist.

Es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, dass man mit den Nightliner zu später Stunde auch in die Stadt nach Nürnberg fahren kann. Hierzu sollte man aber einen Blick auf den Fahrplan und die nächtliche Fahrroute werfen.

Bezüglich der Fahrtroute wird Roßtal samt seinen Außenorten in einer Schleife umfahren. Nachdem man aus Nürnberg kommend zuerst eine Sightseeing-Tour durch Stein gemacht hat, ist der erste Roßtaler Halt in Großweismannsdorf. Anschließend geht es rechts in Richtung Kernort. Der nächste Halt ist dann an der Wilhelm-Löhe-Straße bei den Treppen zum Hasensprung. Dann geht es weiter zur Unteren Bahnhofsstraße mit einem Stopp beim Penny-Markt. Schließlich ist dann die offizielle Endhaltestelle oben am Roßtaler Bahnhof. Wer immer noch nicht Zuhause ist, sollte sitzen bleiben, denn nun geht es wieder zurück über die

Untere Bahnhofstraße und der Roßtaler Sparkasse bis nach Buttendorf. Nach einer kleinen Schleife geht es wieder Richtung Kernort und an der Clarsbacher Straße schließlich rechts ab bis nach Clarsbach und nach Raitersaich. Anschließend geht es an den Windrädern vorbei nach Buchschwabach und wieder auf die B14. Sodann wird wieder der Weg Richtung Nürnberg eingeschlagen. Die letzten Roßtaler Nachtschwärmer sollten dann an der Abzweigung nach Defersdorf oder zumindest spätestens an der Abzweigung nach Oedenreuth aussteigen.



Fahrtroute des Nightliners N7 in Roßtal

Fahrplan des Nightliners ab dem 14.12.2014

Night Liner **N7** Nürnberg Hauptbahnhof - Plärrer - Schweinau - Röthenbach - Stein - Deutenbach - Unter- / Oberweihersbuch - Gutzberg - Großweismannsdorf - Roßtal Bahnhof und zurück **VAG**

→ Gültig ab 14.12.14 — Nächte Fr zu Sa / Sa zu So

LINIE	N7	N7	N7	N7
Nürnberg Hbf U S R	01.00	02.00	03.00	04.00
- Opernhaus U	01.01	02.01	03.01	04.01
- Plärrer U	01.03	02.03	03.03	04.03
- Austr.	01.05	02.05	03.05	04.05
- Rothenburger Str. U S	01.06	02.06	03.06	04.06
- Leopoldstr.	01.08	02.08	03.08	04.08
- Schweinau U S	01.09	02.09	03.09	04.09
- Hohe Marter Nord U	01.10	02.10	03.10	04.10
- Hohe Marter Süd U	01.11	02.11	03.11	04.11
- Kammersteiner Str.	01.12	02.12	03.12	04.12
- Röthenbach U	01.14	02.14	03.14	04.14
- Schnelldorfer Str.	01.15	02.15	03.15	04.15
- Stein Schloss	01.16	02.16	03.16	04.16
Stein Kirche	01.17	02.17	03.17	04.17
- Rosenstr.	01.18	02.18	03.18	04.18
- A-Magnus-Str. (Hst 1)	01.19	02.19	03.19	04.19
- Sommerstr.	01.20	02.20	03.20	04.20
- Deutenbach Mitte	01.21	02.21	03.21	04.21
- Jagdweg	01.22	02.22	03.22	04.22
- Schillerstr.	01.23	02.23	03.23	04.23
- Goethering	01.24	02.24	03.24	04.24
- Schillerstr.	01.25	02.25	03.25	04.25
- Gymnasium	01.27	02.27	03.27	04.27
- Palm Beach (Hst 3)	01.28	02.28	03.28	04.28
- Spitzleitenweg	01.29	02.29	03.29	04.29
Unterweihersbuch	01.30	02.30	03.30	04.30
Stein Fabergut	01.31	02.31	03.31	04.31
Oberweihersbuch	01.32	02.32	03.32	04.32
Gutzberg Ort	01.35	02.35	03.35	04.35
Großweismannsdorf Ort	01.38	02.38	03.38	04.38
Roßtal Wilhelm-Löhe-Str.	01.42	02.42	03.42	04.42
- Untere Bahnhofstr.	01.44	02.44	03.44	04.44
- Bahnhof S R	01.46	02.46	03.46	04.46

← Gültig ab 14.12.14 — Nächte Fr zu Sa / Sa zu So

LINIE	N7	N7	N7	N7	N7
Roßtal Bahnhof S R		01.51	02.51	03.51	04.46
- Untere Bahnhofstr.		01.52	02.52	03.52	04.47
- Sparkasse		01.53	02.53	03.53	04.48
- Frankenstr.		01.53	02.53	03.53	04.48
Buttendorf		01.56	02.56	03.56	04.51
Roßtal Frankenstr.		01.59	02.59	03.59	04.54
- Schwalbenhof		02.00	03.00	04.00	04.55
- Clarsbacher Str.		02.01	03.01	04.01	04.56
Clarsbach		02.03	03.03	04.03	04.58
Raitersaich Ort		02.05	03.05	04.05	05.00
Buchschwabach Siedlung		02.09	03.09	04.09	05.04
- B 14		02.10	03.10	04.10	05.05
Defersdorf B 14		02.12	03.12	04.12	05.07
Oedenreuth B 14		02.13	03.13	04.13	05.08
Großweismannsdorf Ort		02.15	03.15	04.15	05.10
Gutzberg Ort		02.18	03.18	04.18	05.13
Oberweihersbuch		02.20	03.20	04.20	05.15
Stein Fabergut	01.21	02.21	03.21	04.21	05.16
Unterweihersbuch	01.22	02.22	03.22	04.22	05.17
Stein Spitzleitenweg	01.23	02.23	03.23	04.23	05.18
- Palm Beach (Hst 1)	01.24	02.24	03.24	04.24	05.19
- Gymnasium	01.25	02.25	03.25	04.25	05.20
- Deutenbach Mitte	01.26	02.26	03.26	04.26	05.21
- Jagdweg	01.27	02.27	03.27	04.27	05.22
- Schillerstr.	01.28	02.28	03.28	04.28	05.23
- Goethering	01.29	02.29	03.29	04.29	05.24
- Schillerstr.	01.30	02.30	03.30	04.30	05.25
- Sommerstr.	01.31	02.31	03.31	04.31	05.26
- A-Magnus-Str. (Hst 2)	01.32	02.32	03.32	04.32	05.27
- Rosenstr.	01.33	02.33	03.33	04.33	05.28
- Kirche	01.34	02.34	03.34	04.34	05.29
Nürnberg Stein Schloss	01.35	02.35	03.35	04.35	05.30
- Schnelldorfer Str.	01.36	02.36	03.36	04.36	05.31
- Röthenbach U	01.37	02.37	03.37	04.37	05.32
- Kammersteiner Str.	01.38	02.38	03.38	04.38	
- Hohe Marter Süd U	01.39	02.39	03.39	04.39	
- Hohe Marter Nord U	01.40	02.40	03.40	04.40	
- Schweinau U S	01.42	02.42	03.42	04.42	
- Leopoldstr.	01.43	02.43	03.43	04.43	
- Rothenburger Str. U S	01.45	02.45	03.45	04.45	
- Kohlenhof	01.48	02.48	03.48	04.48	
- Plärrer Ost	01.49	02.49	03.49	04.49	
- Opernhaus U	01.51	02.51	03.51	04.51	
- Nürnberg Hbf U S R	01.53	02.53	03.53	04.53	

Der NL verkehrt immer in Nächten von Fr zu Samstag & von Sa zu Sonntag. Zusätzlich in Nächten zu allen Feiertagen; auch in Nächten zu 'Brückentagen' (Bt) sowie in Nächten zu Rosen-Mo & zu Faschings-Di. Konkret zu folgenden Daten: Auch in Nächten 24. zu 25.12., 25. zu 26.12. & 31.12.14 zu 1.1.2015; 1. zu 2.1. (Bt. Neujahr), 4. zu 5.1. (Bt Hl.3 Könige) & 5. zu 6.1.; 15. zu 16.2. & 16. zu 17.2. (Fasching); 2. zu 3.4. & 5. zu 6.4.(Ostern); 30.4. zu 1.5. (1.Mai); Bitte beachten Sie zur Silvesternacht vom 31.12. zum 01.01. Erweiterungen des Verkehrsangebotes!

Wir, die Freien Wähler Roßtal, sind hellwach und immer für Sie da. Schreiben Sie uns, gerne an meine Email-Adresse (walter@zaegelein.de).

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr Dr. Walter Zägelein
samt dem gesamten Redaktionsteam der Freien Wähler Roßtal e.V.

V.i.S.d.P.: Freie Wähler Roßtal e.V. 1. Vorsitzender: Prof. Dr. Walter Zägelein, Pestalozziring 33, 90574 Roßtal

Redaktionsteam: Renate Kleindl, Ursula Langer, Pierre Lang, Michaela Genzel, Hartmut Igel, Jochen Adel, Hans-Günther Fischhaber, Fritz Wagner, Prof. Dr. Walter Zägelein